

# Fass meine Hand! Ich bin so schwach und hilflos

**1)** Fass meine Hand! Ich bin so schwach und hilflos,  
und nicht ein Schritt gelingt mir ohne Dich.  
Fass meine Hand, und dann, o Herr, mein Heiland,  
kann Furcht vor Leiden nicht mehr ängsten mich.

**2)** Fass meine Hand! Und zieh mich näher zu Dir,  
denn Deinem Herzen möchte nah ich sein.  
Fass meine Hand, ich würde sonst abirren  
vom graden Wege, ginge ich allein.

**3)** Fass meine Hand! Der Weg liegt dunkel vor mir!  
Doch ist Dein Angesicht mir zugewandt,  
und Himmelslicht erhellt den Pfad im Finstern.  
So geh ich, Herr, gewiss an Deiner Hand.

**4)** Fass meine Hand! Und wenn am Todesjordan,  
den Du für mich durchkreuzt, ich einst werd stehn;  
lass himmlisch Licht von deinem Thron mir leuchten,  
lass auch im Schreckenstal mich furchtlos gehn.

## **Alternativ gibt es eine Übersetzung von Walter Gschwind im Liederbuch "Freude im Herrn":**

Fass meine Hand! Ich bin so schwach und hilflos,  
dass keinen Schritt ich wage ohne dich.  
Fass meine Hand, und was, o treuer Heiland,  
kann dann in aller Welt noch ängsten mich.

**Text:** A. J. Ramaker

**Melodie:** Hubert Platt Main